

Sehr geehrte Schulleitungen,

auch wenn ich mich in der letzten Woche schon von Ihnen in die Weihnachtszeit verabschiedet habe, ist es aufgrund der dynamischen Entwicklung, insbesondere aufgrund des gestrigen Treffens zwischen der Bundeskanzlerin und den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten, erforderlich, sich nochmals an Sie zu wenden, um auch auf Ihren vielfachen Wunsch hin Klarstellungen vorzunehmen.

1. In der letzten Woche gab es bereits die Mitteilung, dass Eltern ihre Kinder vom Präsenzunterricht befreien lassen können, dies gilt nach wie vor, allerdings in etwas verschärfte Form. Die Schule ist für diejenigen geöffnet, die ihre Kinder NICHT zu Hause lassen können. Normal ist, dass die Kinder zu Hause bleiben, für diejenigen, die Not haben, bleiben die Schulen offen. Es findet in der Schule der gleiche Unterricht wie zu Hause statt. Ein differenziertes Angebot von Distanzlernaufgaben und Aufgaben, die in der Schule bearbeitet werden, sind nicht ausdrücklich erforderlich. Mit dieser Regelung verpasst niemand etwas, der nicht in der Schule ist. In den Schulen ist bei der Unterrichtsorganisation darauf zu achten, dass die Hygieneregeln eingehalten werden. Das „Zusammenziehen“ von Klassen oder gar Jahrgängen ist kontraproduktiv und widerspricht dem Schutzgedanken.
2. Der Ganzttag findet im Rahmen der Möglichkeiten vor Ort statt. Handeln Sie bitte so, wie Ihre Situation vor Ort es zulässt.
3. Es werden ab Mittwoch keine Klausuren oder Arbeiten geschrieben. Ausnahmen sind nicht möglich. Aus Rücksicht auf die Schülerinnen und Schüler und weil es hohe rechtliche Bedenken ob der Kurzfristigkeit einer möglichen Verschiebung gibt, sind Arbeiten und Klausuren nicht auf Dienstag vorzuziehen.
4. Wenn es Ihnen möglich ist, appellieren Sie an die Eltern in aller Deutlichkeit, ihre Kinder ab Mittwoch Zuhause zu lassen. Wer kann, der soll sein Kind zu Hause lassen, wer nicht kann, der findet offene Schulen, in denen Unterricht, angepasst an die Situation und die Gegenseiten vor Ort, stattfindet. Der Appell muss aber, wie auch in der gestrigen Pressekonferenz, lauten: Bleiben Sie zu Hause bzw. bleibt zu Hause und lassen Sie Ihre Kinder zu Hause.

Nochmals, es ist nicht von einer Notbetreuung in den Schulen die Rede, das möchte ich ausdrücklich betonen. Diese findet ausschließlich am 21./22.12. für die Jahrgänge 1-6 statt, nicht aber bereits in dieser Woche. Entsprechend gibt es für Niedersachsen im Großen und Ganzen keine andere Linie, als die, die wir in der letzten Woche kommuniziert haben.

Ich hoffe sehr, nun alles geklärt zu haben, was an Fragen an uns herangetragen wurde. Als möglichen Elternbrief nutzen Sie gern Inhalte und Formulierungen der beigefügten Pressemitteilung oder auch dieser Mail.

Noch einmal werde ich diese Woche auf Sie zukommen und Sie über unsere Planungen für die Zeit nach den Weihnachtsferien ab dem 11.01.2021 informieren.

Ich wünsche Ihnen zunächst einmal alles Gute und viel Kraft.

Mit freundlichen Grüßen  
Frank Stöber